

Bern, 3. Oktober 1975

VertraulichA k t e n n o t i z

EE. 757.3.06 - Jag/es  
Dialog: Konferenzort Genf  
(Interne Besprechung vom 2.10.75)

Teilnehmer

Herr Botschafter Languetin (Vorsitz)

HH. Minister Pictet, Muheim, Kündig, Lévy, Jaggi

1. Konferenz der 27<sup>1)</sup>

- Die Schweiz ist an der Teilnahme interessiert und nicht daran, dass die Konferenz in der Schweiz stattfindet;
- Ein Verzicht auf die Teilnahme zugunsten der Durchführung der Konferenz kommt nicht in Frage;
- Genf wird deshalb gegen keine der übrigen Kandidaturen und insbesondere nicht gegen Paris ausgespielt werden;
- Ohne den Eindruck einer formellen Demarche zu erwecken, kann unsere Botschaft in Paris unsere Präferenz für die französische Hauptstadt durchblicken lassen mit der objektiven Begründung, dass bei einer Konferenz mit beschränktem Teilnehmerkreis die OECD-Länder der Frage der

1) gemäss Mitteilung von Kempe (US-Botschaft Bern) haben sich die USA für Paris entschieden; Oesterreich hat die Kandidatur von Wien zurückgezogen.

Koordination mit den nicht teilnehmenden Ländern eine grosse Bedeutung beimessen müssen und dass uns unter diesem Gesichtspunkt Paris besonders geeignet erscheint <sup>2)</sup>;

- Falls sich jedoch an der Vorkonferenz, die am 13. Oktober 1975 beginnen wird, ein Konsens für Genf ergeben sollte, könnte die Schweiz die Durchführung nicht ablehnen <sup>3)</sup>.

## 2. Kommissionen

- Die Wahrscheinlichkeit, dass Genf als Sitz der Kommissionen gewählt wird, ist verhältnismässig gross (die Entwicklungsländer verfügen dort über Delegationen, die ihnen die Arbeitsvorbereitungen und die Koordination mit den nicht teilnehmenden Ländern erleichtern - in Genf würden die Industrieländer in dieser Beziehung nicht bevorzugt wie dies in Paris, dem Sitz der OECD der Fall wäre);
- Die schweizerische Zustimmung, die nicht verweigert werden könnte, falls sich ein Konsens für Genf ergibt, müsste jedoch nicht bedingungslos sein, sondern könnte mit Einschränkungen bezüglich des Zeitpunkts der Durchführung, des Ablaufs (z.B. nur 2 Kommissionen gleichzeitig), u.s.w. verknüpft werden.
- Da es gegenwärtig bezüglich der Organisation der Arbeiten der vier Kommissionen noch viele Unbekannte gibt, kann jedoch noch nicht endgültig entschieden werden, unter welchen Bedingungen Genf in der Lage wäre, diese bei sich aufzunehmen;
- Die Frage, ob die vier Kommissionen nicht an verschiedenen Orten tagen könnten, geht über den rein prozeduralen Rahmen

---

2) eine entsprechende informelle Mitteilung ist am 3.10.75 den Botschaften der USA und Oesterreichs in Bern gemacht worden.

3) Im Dezember 1975/Januar 1976 ist das Konferenzzentrum in Genf noch nicht belegt.

hinaus; die Schweiz wird sich darüber gegenwärtig jeder  
Stellungnahme enthalten.

3. Vorsitz der Konferenz der 27 <sup>4)</sup>

- Falls die "neutrale Persönlichkeit" Bürger eines nicht in der Gruppe der 27 vertretenen Landes sein muss, geht für die Schweiz ein Sitz in der Konferenz der 27 solange vor, als Aussichten bestehen, diesen zu erreichen;
- Die Schweiz hat keine Vorbehalte gegen eine Co-Chairmanship (oder die Uebernahme des Vorsitzes durch den UNO-Generalsekretär, obwohl letzteres kaum vorstellbar scheint);
- Zu gegebener Zeit wird abzuklären sein, wer schweizerischerseits zur Verfügung stehen würde, um allenfalls eine Präsidentschaft unter dem Titel der "neutralen Persönlichkeit" oder eine Co-Chairmanship zu übernehmen und zwar sowohl für 27er-Konferenz wie für die Kommissionen.

4. Sekretariat <sup>5)</sup>

- Falls Genf schliesslich als Konferenzort gewählt würde, wäre die Schweiz ausserstande, das Sekretariat zu stellen, auch wenn es sich hierbei nur um ein technisches Sekretariat (nach dem Muster der KSZE) handeln würde.

Dienst für allgemeine  
ausserwirtschaftspolitische Fragen

*H. King*

- 
- 4) Die USA schwanken zwischen der Lösung der zwei Co-Präsidenten, die für die Kommissionen vorgesehen ist (Ziff.4.1 des französischen Konsensus-Papiers), und der "neutralen Persönlichkeit", wobei sie bei letzterer Lösung eher an ein politisch neutrales Land zu denken scheinen.
- 5) Die USA befürworten ein nicht-ständiges Sekretariat und denken deshalb an das UNO-Sekretariat (!)